

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

losen Bildnereien thürmen sich in langen Zeilen Nischen mit theilweise schon der Renaissance angehörigen Heiligen auf. Die wesentlichsten Ornamente gehören zur vollen Blüte der neuen Kunst. Diese scheinen die späteren Hauptwerkmeister des Doms, *Tommaso Rodari* und seine Brüder *Bernardino* und *Jacopo*, eingeführt zu haben.

Tommaso erhielt nach den Domakten schon 1485 Bezahlung für eine Reihe von Statuen, aber erst 1487 das officielle Dekret als Bildhauer und Ingenieur des Doms; er arbeitete bis 1526. Die *Rodari* vollendeten den gothischen Schiffbau und begannen 1513 das klassische Querschiff nebst der Kuppel im Chor, in der Behandlungsweise, auf welche die späteren Mailänder Bauten *Bramante's* hinlenkten.

An der Façade sind von den *Rodari* die höheren Statuen der Pfeiler, die fünf Statuen in den Nischen über dem Hauptportal, darüber in zwei Nischen die Verkündigung, im Giebfeld der Auferstandene. — An den Portalen: die drei Reliefs in den Bogenfeldern: 1. Geburt Christi, Mitte: Drei Könige, r. Beschneidung, r. und l. vom Mittelportal die sitzenden **Statuen der beiden Plinius* im langen Talar, in prächtig ornamentirten Nischen, und die kleinen Reliefs, die den ältern *Plinius* dem brennenden Vesuv nahen und den Jüngern Briefe schreiben und dem *Trajan* aufwarten lassen; die Inschrift lautet:

Rühmliche Ehre, beglückender Nach-
ruf freut mich, *Secundus*
Aber noch mehr, dass mir dies meine
Mitbürger gesetzt.

Dann das prachtvoll ornamentirte **Portal der Nordseite* der Kirche mit köstlichen Kinderscenen im Fries sowie das Südportal (an der rechten Längswand) von 1491 und die fast antik aufgefassten, als gefäßtragende Atlanten gebildeten **Wasserspeier*.

Das Innere (87 m. lang, 36 m. breit, mit den Kapellen 58) ist der *Certosa* von *Pavia* ähnlich, noch grossartiger, vom schönsten Raumverhältnis der weiten Abstände der viereckigen, mit vier Halbsäulen umgebenen Pfeiler. Das Querschiff mit den halbkreisförmig abgeschlos-

senen Armen und der **Chor*, nach einem 1487 von *Tommaso Rodari* entworfenen, 1521 mit seiner Bestimmung durch *Cristoforo Solario*, *il Gobbo*, modificirten Modell ausgeführt, ist schon im Geist *Bramante's*; *Amadeo* (der Bildner des *Colleonen*-Denkmals in *Bergamo*) war unter den Berathern; die Decke des Chors wurde erst 1595 vollendet. — Die achteckige Kuppel der Kirche vollendete *Juvara* 1750. 1838 wurde das Gewölbe mit moderner Pracht bunt geschmückt. — Rechte Wand: *Madonna* mit Heiligen, von *Rodari* (1482). — Marmordenkmal des um Como sehr verdienten Kardinals *Tolomeo Gallo* (1861). — Relief der *Passionsgeschichte* (14. Jahrh.). — L. *St. Sebastian*, r. *S. Cristoforo*, Kopie nach *Luini*. — Nach der prächtig ornamentirten Thür (1509) das Grabmal des Bischofs *Bonifacius* (1350). — Dann der **Altar von S. Abondio*, Schutzheiligen von Como (Fest 2. April), von 1490, ein Werk von seltener Schönheit und hohem Lebensgefühl, ganz aus vergoldeter Holzschnitzerei (daher wohl von einem Deutschen). — Zur Seite desselben r. **Gaudenzio Ferrari*, Flucht nach Aegypten; l. **Luini*, Anbetung der Könige. — Dann (am Altar des *St. Hieronymus*) **Luini*, *Madonna* mit Heiligen und Engeln. — Linke Wand: Jenseit des Eingangs ein schönes **fünfsäuliges* korinthisches *Marmortempelchen* über dem alten reliefirten *Taufstein*. — Ein Skulpturwerk von *Rodari* (1493), von *Kanonikus Murat* gestiftet. — Zur Seite die modernen Büsten l. des Bischofs *Rovelli*, r. des Papstes *Innocenz XI.* (*Odescalchi* von Como). — Dann der Seiteneingang mit köstlichem Sturz. — Alter *Sarkophag* (mit drei Kreuzen, Krummstab, Bischofsmütze, Lamm mit Kreuz). — Darüber der schwarze *Sarkophag* des Geschichtsforschers *Benedetto Giovio* (gest. 1544), von seinem berühmten Bruder *Paolo* errichtet. — *St. Joseph*, Skulptur von